

Innere der baufälligen Maschinen verborgen hatte. — Alles aber athmete munteres Leben, nur einige bedächtige Engländer, vornehm und unzufrieden aussehend, und etliche deutsche Kunstjünger mit Schnauz- und Zwickelbart, langen Haaren und abgeschabten schwarzen Röcken, durchzogen ernsthaft die Menge. —

Die beiden jungen Männer, deren wir am Eingange dieser Erzählung erwähnt haben, nahmen, nachdem sie sich ein Weilchen das Treiben des lebenslustigen Römervolkes angesehen hatten, gleichfalls in der Bude Platz, welche die vaticanische Familie in ihrem Inneren barg, und bemerkten kaum einen finstern, im Hintergrunde derselben sitzenden Mann, der sich, als sie unfern vom Eingange sich niederließen, dichter in seinen dunkeln Carbonarimantel hüllte.

Beide Ankommende waren junge Männer von einigen und zwanzig Jahren und nach der Mode der Zeit gekleidet, dennoch war die Art ihres Anzuges insofern verschieden, als das Einfache, Prunklose, Netten Einen mehr noch wie der blonde Schnurrbart als Soldaten, das Gezierte, Extravagante seines Puzzes den Andern aber als einen dem Civilstande angehörenden Incroyable bezeichnete. Die Art und Weise, wie der Letztere sich auf einen leer stehenden Sessel warf, während er einen Fuß auf dem zweiten ruhen ließ, das Air, mit dem er mehre Weinsorten prüfte und von dem in Unterthänigkeit harrenden Aufwärter in schlechtem Französisch eine Portion Schinken für sich und eine zweite für seinen Pudel verlangte, schien auf eine nicht geringe Selbstschätzung, die Verwandlung des o in a in der „portion“ aber auf einen alttestamentarischen Glaubensgenossen zu deuten.

Sie haben also seit mehren Jahren Deutschland nicht gesehen, cher ami? hob er endlich zu seinem bis dahin schweigenden Gefährten an.

Seit ich Freiburg verließ, um in neapolitanische Dienste zu treten, — entgegnete Jener. — Es mögen wohl schon acht bis neun Jahre her seyn. Seitdem bin ich nur einige Monate in meiner Heimat, der Schweiz, auf Urlaub gewesen.

Da haben Sie viel verloren, Herr von Stetten! — sprach Jener, bedächtig aus seinem Glase nippend — Eine neue Aera ist seit der Zeit über das Land gekommen; Gott soll mich tödten! eine neue Aera in jeder Hinsicht!

Und in welcher, wenn ich bitten darf? fragte der Andere.

In jeder, liebster Freund, in jeder! — rief der Vorige — In der Politik, in der Literatur, in den volkthümlichen Ansichten —

Das wäre! — sprach Stetten neugierig — Sieht man nun endlich ein, wie groß, wie stark, wie herrlich Deutschland ist, wenn es zusammensieht, wenn seine Völker sich wie Glieder einer und derselben Familie betrachten, wie es, so lange es vereinigt — nein wenn es eins ist mit Herz und Seele, unbesorgt nach außen blicken kann, komme feindlicher Drang aus Osten oder aus Westen? — Hat man endlich — was man freilich hätte wohlfeiler haben können — die Ueberzeugung gefaßt, daß nicht die Spaltung Deutschlands in verschiedene Stämme, daß es die Spaltung der Gemüther, die Spaltung in undeutsche politische Systeme gewesen, die das Vaterland an den Rand des Abgrundes gebracht, die seinen Boden zum Schauplatz undeutscher unternommener Kriege machten? — Hat man endlich mit Ruhe, aber die Hand am Schwerte, mit Frankreich verhandeln gelernt?

Pfui Teufel! was haben Sie für altfränkische Ansichten! — schrie Jener, indem er übersah, daß sein Gefährte bei diesem Ausrufe finstern die Stirn runzelte — Haben Sie die Briefe des großen Schmucl Henoch gelesen? —

Ich wüßte nicht, — sprach Stetten — noch nie habe ich diesen Namen —

Erlauben Sie, verzeihen Sie! — rief der Vorige — als Schriftsteller ist er unter dem Namen Doctor Bör bekannt. — Nun sehen Sie, das ist ein großer Mann, und der hat in seinen Briefen aus Constantinopel zu verstehen gegeben, daß Deutschland nicht eher glücklich wäre, bis es sich innig mit Frankreich verbände, eine Republik, oder ein einziges Kaiserthum, mit einem Regenten, der jährlich sechs tausend Thaler zu verzehren haben solle, an der Spitze, die Avantgarde Frankreichs gegen Rußland ausmache, indes aber, wenn man nicht dahin gelange, wenigstens der Süden Deutschlands sich vom Norden gänzlich trennen und losagen müsse, und daß das deutsche Volk, wenn es diese großen Wahrheiten nicht sonnenklar einsähe, dümmer wie dumm, ja einfältiger wie die Samojeden seyn müsse.

Und hat Ihr großer Mann, — fragte Stetten trocken — bereits für diese seine Meinungen den Staupbesen oder bloß einfache Krügel bekommen, Herr Anselm?

Wollte Gott, er hätte beides! — entgegnete seufzend der Gefragte — Sie glauben nicht, Herr von